

Macht ihr ein Kimona oder Dressing Sacque für Weihnachten

Es ist nur wenig Arbeit und ein Geschenk, das Anerkennung findet. Wenn diese Andeutung gefällt, findet den neuen Serpentine Kimono Crepe in Blumenet Wästern, japanische und Wand Dessins in allen Farben und leicht, bunten oder mittleren Schattierungen. Die Elle, 20 Cent.

Soben erhalten:

Neue Billie Burke Hauskleider

und sie sind fein; angefertigt aus leichtem und dunkeltem Streifen Gingham in rosa, blau oder schwarzen und weissen Streifen. Blauet Kragen, dreiviertel Ärmel, tiefe Einsäumung, toller Rock; gut angefertigt—haushälterisch, es sind im Ganzen gute Hauskleider. Nur \$2.00.

Haupt Flur.

Die Juwelen Abtheilung

zeigt Welta von prächtigen Haar Verzierungen—besetzt mit Rhinestenen und farbigen geschliffenen Steinen. Dieselben sind prägnant und machen liebliche Geschenke.

Haupt Flur.

Fancy Linens.

Gerade die Sachen, um den Darfsagungs Lunch darauf zu servieren—die Linens, welche nötig sind für Abend Gesellschaften, und um zu geben jene elegante heimelige Atmosphäre für den Feiertag bei Festtagen oder jeden Tag Madeira Lunch Sets, ganz weiß oder weiß mit zarter blauer Scheckel. Postitiv ganz Handarbeit—\$3.75 bis \$30. 72 Zoll Glanz Scarf—ganz Linen Mitte; schwere Hände in vielen prächtigen Mustern—\$1.50.

Haupt Flur.

Globe Warehouse

Clelland-Simpson Co.

121-127 Wyoming Avenue.

Deutsche

Schön-Färberei

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

D. B. Partridge, Advokat und Rechtsanwalt

516 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Ludwig T. Stipp, Contractor und Baumeister

1222 Union Bank Gebäude.

Wir mir anvertrauten Arbeiten werden gewissenhaft und pünktlich ausgeführt.

The Fernery

Neue Adresse: 612 Linden Straße, Scranton, Pa. Schultze, Florist, Orchard-Block, 317 Church St., Danmore.

A. Conrad & Sohn, Allgemeine Versicherung

245 Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Gebrüder Schneider, Wunderversand und Metall-Verarbeiter

601 und 603 Cedar Avenue. Händler in Oesen, Blech- und Eisenwaren, in Couleure und zum Hausgebrauch.

Inland.

Das Gespenst der Prohibition bedroht Kentucky.

Erster Spatenstich zum Pastorius-Denkmal—Der angebliche Spion Graves hatte bewegte Vergangenheit—Chas. M. Schwabs gigantische Pläne—Jack London gestorben.

Loge muß zahlen.

Das Obergericht des Staates Alabama bestätigte ein Erkenntnis zu Gunsten der Erben Donald A. Kennys, demzufolge die Großloge des Ordens der Moose \$18,000 Schadenersatz für dessen Tod zahlen soll. Kenny kam bei der Einführung in den Orden in Birmingham ums Leben, wie es heißt, durch einen elektrischen Strom.

104 Millionen in Postspargabanten.

Die Einlagen in Postspargabanten fahren fort, eine ganz gewaltige Zunahme zu zeigen. Im Oktober betrug die Zunahme \$4,700,000 oder zweimal mehr als im Oktober, 1915. In den vier Monaten seit 1. Juli haben die Einlagen um mehr als \$17,000,000 zugenommen oder um fast ebensoviele als während des ganzen mit dem 10. Juni, 1915, beendigten Jahres. Am 31. Oktober war die Zahl der Einleger 650,000 und die Einlagen erreichten die Höhe von \$104,200,000.

Kentucky bedroht.

Aus Louisville, Ky., wird berichtet, daß eine aus hervorragenden Geschäftleuten, Anwälten, Professoren und früheren Richtern bestehende Gesellschaft gegründet worden ist, deren Zweck es ist, den Staat, der in einem Jahre 20,000,000 Gallonen Whiskey produziert, mit Prohibition zu beglücken. An der Spitze der Bewegung steht Dr. A. J. A. Alexander aus Woodford, ein im ganzen Staat bekannter Pflanzkropf, und zwar soll die ganze Bewegung unter den Auspizien der demokratischen Partei vor sich gehen.

Chas. M. Schwabs Pläne.

Charles M. Schwab, der Präsident der Bethlehem Steel Company, dem zu Ehren die Stadt Baltimore, Md., neulich ein Dinner veranstaltete, erklärte bei dieser Gelegenheit, nach seinen Plänen würden auf die in Baltimore zu gründenden Fabrikanlagen und ihre Ausrüstung gegen \$50,000,000 verwendet werden und in den Anlagen würden 15,000 bis 20,000 Arbeiter Beschäftigung finden. Die Ausführung des ganzen Programmes der Gesellschaft wird, wie Herr Schwab sagt, reichlich \$100,000,000 in Anspruch nehmen.

Ende der Schaker.

Im Alter von neunundsiebzig Jahren erlag in Schaketown, Ky., Schwafer Sarah Pennekater einem Schlaganfall und es verlebte danach nur noch drei Mitglieder der einst berühmten und prosperierenden Kolonie der Schakers im dortigen Gemeinwesen. Der Kolonie der Schakers gehört das ganze Town Schaketown und umfangreiche Ländereien in der Umgebung im Gesamtwert von mehr als einer Million Dollars. Da die Leberleiden bei alt und zu schwach sind, um den großen Besitz zu verwalten, so wurden kürzlich Anordnungen gemacht, diesen dem Staat zu übertragen.

Hatte bewegte Vergangenheit.

Jener Dr. Armgaard Karl Graves, der sich einen deutschen Spion tituliert und kürzlich in Verbindung mit einem gegen den deutschen Botschafter Grafen Bernstorff gerichteten angeblichen Erpressungsversuche verhaftet wurde, ist laut Angabe der „Frankfurter Zeitung“ mit einem gewissen Max Meinde identisch, der niemals mit dem deutschen Geheimdienste liert war, andererseits aber eine äußerst bewegte Vergangenheit hinter sich hat.

Die die „Frankfurter Zeitung“ behauptet, hat „Graves“ sowohl in Deutschland als in England Gefängnisstrafen verbüßt.

Waler Enneling ist.

In Boston ist der Maler John J. Enneling im Alter von siebenundsiebzig Jahren gestorben. Sein Leben und seine Erfolge beweisen, daß Talent sich unter den schwierigsten Verhältnissen durchzusetzen vermag. Er war in Münster, D., geboren, als die

Bevölkerung des Staates noch ein „Pioneer“-Leben führten. Seine Eltern waren deutsch. Trotz des Widerstandes, den Vater und Lehrer gegen die Entwicklung seines ausgesprochenen Zeichentalentes ausübten, rang er sich durch, denn seine Mutter war auf seiner Seite. Er machte später den Bürgerkrieg mit, wurde schwer verwundet entlassen, ging wiederholt nach Europa, wo er die Malerei studierte, und wurde ein bedeutender Landschaftsmaler, als welcher er sich in Boston niederließ.

Centis machen Dollars.

Einwohner von Chicago, Ill., haben demnächst Weihnachts-Spartulbas, die in diesem und im letzten Jahr durch viele dortige Banken gegründet worden sind, \$1,000,000 zur Feier der kommenden Weihnacht aufgebracht. Es wurden im Ganzen 36,000 Spartulbas eröffnet. Eine Art ist die, in der ersten Woche des Jahres einen Cent und in jeder weiteren Woche bis zur Weihnachtszeit einen weiteren Cent zu deponieren.

Grange für Prohibition.

Die Nationale Grange nahm Resolutionen an, in welchen sie den Kongress um die Einführung der Prohibition für die gesamten Ver. Staaten ersucht und namentlich verlangt, daß darin auch der Distrikt Columbia eingeschlossen wird, da verschiedene Redner meinen, es werde vielleicht der Versuch gemacht werden, den Distrikt auszuschießen. Eine weitere zur Annahme gebrachte Resolution verlangt, daß keine Bundes-Schanklizensen mehr in Prohibitionstaaten erteilt werden.

Christbäume für Chicago.

Frau Barbara Schinemann brachte neulich die Beladung eines Schooners mit Tannen und Fichten in Schoolcraft County, Mich., zu Ende und trat ihre dritte Fahrt nach Chicago an. Vor drei Jahren war Kapitän John Schinemann mit dem Schooner „Roufe Simmons“ auf dem sich 20,000 Christbäume für Chicago befanden, mit vierzig Leuten der Bemannung bei einem Sturm auf dem Lake Michigan untergegangen. Kapitän Schinemann hatte für einmännig Jahre Chicago mit Weihnachtsbäumen versorgt und nach seinem Tode setzt seine Frau dieses Geschäft fort.

Pastorius-Denkmal.

Am vorigen Donnerstag Morgen vollzog sich in Vernon Park in Germantown, der 22. Ward der Stadt Philadelphia, in Strömendem Regen eine kleine, aber doch bedeutungsvolle Feier: Der erste Spatenstich für das Pastorius-Denkmal, das National-Monument zu Ehren der deutschen Einwanderung. Die Enthüllung soll am Pfingstmontag, den 28. Mai, stattfinden. Der ausführende Bildhauer, Herr Albert Jäger in New York, hat die Arbeiten beinahe vollendet. Das Denkmal wird \$50,000 kosten; die Hälfte der Summe ist vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbunde gesammelt worden, während die andere vom Kongress bewilligt wurde.

Milliarde für Kriegshilfe.

Myron I. Herrick, der frühere Botschafter in Frankreich, befruchtete neulich in einer Rede im Hause von E. T. Stotesburg in Philadelphia die Zentralisierung aller Unterhaltungs- und Aufbringung eines Fonds von einer Milliarde Dollars unter Regierungsaufsicht und Kontrolle. Er fügte hinzu, dies sei wenig genug für die außerordentlichen Erfordernisse dieser schlimmsten Kalamität, welche die Welt je erfahren. Es werde häufig behauptet, die Ver. Staaten würden nach Beendigung dieses Krieges keine Freunde haben, wenn wir über dieses gigantische Unterhaltungswerk schaffen, würde dessen Wirksamkeit alle Animositäten überhotten.

Unterirdische Del-Reservoirs.

Das amerikanische Marine-Departement trifft Vorbereitungen, um Del-Reservoirs in den verschiedenen Navy Yards unterirdisch anzulegen, um gegen Angriffe feindlicher Luftschiffe geschützt zu sein. Rear-Admiral Harris legte als Chef des Bureau für Navy Yards und Docks dem Marine-Komitee des Repräsentantenhauses dar, daß die Marineaktionen von Guatemala, Pearl Harbor, Puget Sound, San Diego, Mare Island und Narragansett Bay, welche zusammen 30,000,000 Gallonen Setzöl unterbringen können, nach Errichtung der unterirdischen Reservoirs, die etwa \$1,000,000

kosten werden, 50,000,000 Gallonen unterbringen können.

Jack London tot.

Der bekannte Abenteuer, Novellist und Kriegskorrespondent Jack London ist neulich auf seiner Ranch in Glenn Ellen, Calif., nach kurzer Krankheit gestorben.

Der Verstorbene war im Jahre 1876 in San Francisco geboren als Sohn von John und Flora (Wellman) London. Er studierte auf der Universität von California, vollendete aber seine Studien nicht, sondern folgte dem Zuge der Goldsucher nach dem Klondike, ging dann zur See und diente als Matrose. Später ging er nach Japan, machte mehrere Fahrten auf Walffischfahren mit und wanderte durch die Ver. Staaten und Kanada, um Land und Menschen kennen zu lernen. Später widmete er sich der Journalistik und trat als Reporter auf. Den russisch-japanischen Krieg machte er als Kriegsberichterstatter mit. Von jeder Substanz er sozialistischen Anschauungen. Er war zweimal verheiratet.

Ausland.

Die Rumänen in einer zweifelhaften Lage.

Die Rumänen in einer zweifelhaften Lage. Von Falkenhayn und von Madensenen fallen überall vor—Alliierte wird die Sache bedenklich. Einnahme von Monastir durch Alliierte von keinem Belang.

Die Kriegslage.

Franz Joseph I., der greise Monarch der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie, ist aus dem Leben geschieden und sein Neffe hat unter dem Namen Karl I. den Thron bestiegen. Die Hoffnung der Alliierten, daß ein Thronwechsel in Oesterreich dem Kriege ein Ende machen würde, dürfte sich aber keineswegs erfüllen. Karl I. hat bereits in einem Manifest erklärt, daß er den Krieg bis zum siegreichen Ende fortsetzen würde.

Die bedeutendsten Ereignisse im Weltkrieg während der vergangenen Woche haben sich auf dem Balkan-Kriegsschauplatz abgespielt. Weder an der Westfront noch an der Ostfront hat sich die Schlage wesentlich geändert, obgleich die Kämpfe mit mehr oder weniger Intensität fortgesetzt wurden. Weiß waren es aber nur Artillerieduelle, denen kein Eingreifen der Infanterie folgte.

Recht lebhaft ging es aber auf dem westrumänischen Kriegsschauplatz und an der südlichen, griechisch-serbischen Front zu. Man muß die Streitmacht des Generals von Falkenhayn, um die verschiedenen Operationen auf dem westrumänischen Kriegsschauplatz auseinandersetzen zu können, in fünf Armeen teilen: 1) Orsova; 2) Vuklan-Bag; 3) Potenturum-Bag; 4) Törzburg-Bag 5) Timös-Bag. Die Armee, welche durch den Vuklan-Bag gedrungen ist, hat Orsova erreicht. Sie ist der Jüdisch herbarmschicht, hat in einer äußerst blutigen Schlacht die Rumänen bei Targu Jiu geschlagen, bei Filifusa die Bahn erreicht und ist dann diese entlang bis Craiova vorgezogen. Damit hat sie das den Operationen zunächst gestellte Ziel erreicht. Das heißt, sie hat die Basis für den weiteren Vormarsch gewonnen. Die unmittelbare Wirkung dieses Erfolges der verbündeten Truppen wird sich auf dem äußerst westlichen Kampfgebiet, auf dem um Orsova, geltend machen. Orsova war beim ersten feindlichen Vorstoß unmittelbar nach der Kriegserklärung von den Rumänen besetzt worden. Bisher ist von seiner Seite gemeldet worden, daß sie den Platz wieder geräumt hätten. Nur von der Überzeugung des westlichen Cerna-Flusses ist die Rede gewesen, sowie davon, daß die Verbündeten Orsova unter Feuer genommen. Es mißfiel sich auf diesem Kampfgebiet also noch bedeutende rumänische Streitkräfte befinden. Durch die Einnahme von Craiova durch die Truppen der Alliierten ist jenen der Rückzug verlegt worden, es müßte denn sein, daß es ihnen auf eine heule noch nicht bekannte oder erkennbare Weise gelungen sein sollte, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Darüber müssen die Ereignisse der nächsten Tage die Aufklärung bringen.

Craiova bildet einen der drei wichtigsten Bahnnotenpunkte des westlichen Rumänens. Die beiden anderen sind

Pitesci und Ploesti. Von Craiova aus ist es, in der Luftlinie östlich, 180 Kilometer nach Butarest und südlich 60 Kilometer bis zur Donau. Nachdem die Orsova-Armee durch die Befestigung der dortigen rumänischen Streitkräfte freie Bahn erhalten hat, wird sie mit der Armee bei Craiova Fühlung nehmen und der weitere Vormarsch gemeinsam erfolgen können. Schlägt dieser die östliche Richtung ein, so entfehlt für die vor Campolung, südlich Potenturum- und Törzburger-Bag, zur Zeit noch kämpfenden Rumänen die Gefahr eines Rückenangriffs, das heißt, sie würden zwischen zwei Feuer geraten und von Norden und Süden erdrückt werden. Sie wären also, um dieser Gefahr zu entgehen, zum Rückzug gezwungen, und die dritte und vierte Armee der Verbündeten würden in den Besitz des zweiten bedeutendsten Bahnnotenpunktes Pitesci gelangen. Das bedeutet die Aufstellung der gesamten rumänischen Armeen von Westen nach Osten, von Craiova über Pitesci nach Ploesti und weiter nach Buzau, den die Bahn nach Braila und Galatz beherrschenden Punkt. Nach dem Verlust von Konstanz, womit die Verbindung mit Rußland zur See über das Schwarze Meer abgeschnitten war, sind die Rumänen für diesen Verbleib auf Braila und Galatz angewiesen.

Was die Armee Madensenen in der Durbtscha anbelangt, so wird ihr durch die Befehle von Craiova durch die Truppen Falkenhayns die Möglichkeit eines Ueberganges über die Donau zwischen Galafat und Raehova gegeben. Bei Galafat, Widin gegenüber, läuft die von Craiova hinunterführende Bahn ein.

Die Aufstellung der rumänischen Armeen an der nördlichen und westlichen Front durch die Truppen Falkenhayns und Madensenen mit seinen Deutschen, Bulgaren und Türken im Süden würde den gesamten rumänischen Feldzug zum Scheitern bringen. Es steht zu erwarten, daß die Ereignisse auf diesem heute wichtigsten Kriegsschauplatz ein schnelles Tempo einschlagen werden.

Die Einnahme von Monastir, der nach Saloniki bedeutendsten Stadt Mazedoniens, durch die französischen Truppen verschafft den Serben wieder eine Hauptbasis, aber eine Hauptbasis ohne Land. König Peter, welcher in Erwartung solchen Moments in Athen gemeint hatte, wird in seine Hauptbasis einziehen, und die Alliierten werden gewiß ihre helle Freude daran haben, den Peter in ihrer engsten Mitte begrüßen zu können. Die Einnahme der von den deutsch-bulgarischen Truppen geräumten Stadt bedeutet die erste Waffentat der Saloniki-Expedition in einem Zeitraum von elf Monaten. Man kann nicht in Abrede stellen, daß sich die bunt zusammengesetzten Truppen der französischen Orient-Armee in der Monastir-Ebene und auch die Serben am Cerna-Bogen, beide Armeen unter der Führung General Sarraills, ruhen geschlagen haben. Auch die Wacker, welche von der französischen Westfront nach der mazedonischen Front transferiert worden waren, sind wieder aufgetaucht. Nachdem die Franzosen auf der Ebene von Monastir vom Süden her die Stadt erreicht und die Serben in den Kämpfen am Cerna-Bogen eine Position erreicht hatten, von der sie, von Osten aus, die Stadt unter Feuer nehmen konnten, war Monastir, das ganz in einem Tal liegt, nicht zu halten. Daß um den Besitz der Stadt selbst eine weiteren Kämpfe stattgefunden haben, geht schon aus der geringen Zahl der Gefangenen, welche die Alliierten gemacht haben, hervor.

Die militärische Bedeutung dieser Waffentat der Alliierten wird sich ergeben aus der weiteren Entwicklung dieses westmazedonischen Feldzugs. Als nächstes Ziel der Vortwärtsbewegung wird Prilep (40 Kilometer nördlich in der Luftlinie entfernt) angegeben. Von Prilep aus hatten die siegreichen Serben im ersten Balkankriege die bei Kumanova geschlagene türkische Verbarmarmee gegen Monastir geworfen und sie dort zum zweimaligen in der Schlacht vom 15. bis 18. November, 1912, aufs Haupt geschlagen, ohne indessen den Hauptzweck, die völlige Vernichtung, zu erreichen. Dieser Sieg hatte den serbischen Anspruch auf den südöstlichen Teil von Mazedonien mit Monastir als Hauptbasis bei den Festsetzungen des Friedens von Buzarest unterliegt. Von Prilep aus hatten die verbündeten bulgarischen und deutschen Truppen Ende des Jahres 1915 Monastir genommen. Von dort aus, als letzter provisorischer Haupt-

stadt Serbiens, hatte König Peter seine Flucht bewerkstelligt.

Damit war dem serbischen Feldzug ein Ende bereitet. Warum die verbündeten Truppen damals an der griechischen Grenze Halt gemacht haben, ohne den Versuch zu unternehmen, die französisch-britische Saloniki-Expedition, welche noch in ihren Anfangsstadien war, zu vertreiben, hat die bisherige Erklärung in der Rücksichtnahme Griechentland gegenüber gefunden, (um nicht griechisches Gebiet zu besetzen), mag indessen auch aus rein militärischen Gründen unterbleiben sein.

Die Ansammlung eines Heeres der Alliierten in Saloniki erfolgte ursprünglich aus dem Grunde, auf Rumänien einen Druck ausüben und, wenn möglich, die Verbindung zwischen Oesterreich und der Türkei zu unterbrechen. Erst nach dem Scheitern des ursprünglichen Kriegsplanes ist dem mazedonischen Feldzug die „Befreiung Serbiens“ als Aufgabe gestellt worden. Man muß also, um den richtigen Wertmesser für die Bedeutung der Einnahme Monastirs zu erlangen, diese in innere Verbindung mit jener Aufgabe bringen.

Die Frage muß lauten, inwiefern durch diese Waffentat der Alliierten die Befreiung Serbiens ihrer Bewirkung näher gerückt wird. Um die Strecke von Saloniki bis Monastir (140 Kilometer) zurückzugehen, hat es die Alliierten länger als zehn Monate genommen. Die Kämpfe selbst haben aber erst auf der Linie Orsova-See-Florina-Presha-See, das heißt 28 Kilometer vor Monastir, begonnen. Monastir liegt nur 16 Kilometer von der griechischen Grenze entfernt. Von dieser zweiten Hauptbasis Serbiens bis zur ersten, bis Belgrad, ist aber noch 410 Kilometer. Die „Befreiung Serbiens“ muß also, falls ihre Durchführbarkeit auch nur die geringste Aussicht haben, ein bedeutend schnelleres Tempo einschlagen.

Dabei sprechen die heutigen militärischen Aussichten für eine Verlangsamung des Tempos, auch wenn die Franzosen ein Vordringen über Monastir hinaus, bis Karaman (6 Kilometer nordöstlich) und Ortag (3 Kilometer nördlich) bereits melden.

Dr. Friedrich W. Lange, Deutscher Arzt

315 Jefferson Avenue, nahe Linden St. Office Stunden: 8-10 Vormittags, 2-4 Nachmittags und 7-9 Abends. Beide Telephone.

Dr. Edmond J. Donnegan, Zahnarzt

512 Peoples' Bank Gebäude, Washington Ave. und Spruce Straße. Es wird deutsch gesprochen.

Wm. Trostel Söhne, Deutsche Metzger

1115 Jackson Straße, liefern die feinsten Würste in Jede Part; und beschaffen alle Sorten Fleisch und eingepökeltes Fleisch, Kanarienfisch u. s. w.

Burschel Dairy Co.

Engros und Detail Händler in Pasteurisierter Milch und Rahm, 824 Hampton Straße. Beide Telephone. Gr. 9. Nummer.

Eisenwaren, Blech- & Arbeiten, Farbe und Öl, Dampf- und Heizwasserheizung, Plumbing, Platten Metall Arbeit.

Gebr. Günster, Nr. 325-327 Penn Avenue. Beide Telephone.

Peter Stipp, Allgemeiner Baumeister und Contractor, Office, 327 N. Washington Avenue, Scranton, Pa.

Händler in Bauhölzern, gerähten Säulen und Eisenblech Säulen, Kabinett aus dunklen Eichen und Plankens Holzwerk. Schreib- u. Dr. Scranton und Danmore, Pa. Fachhandlung für alle Holzarbeiten.